



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

81. Antwort des Markgrafen auf die Beschuldigungen des Herzoges, vom
18. April 1419.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

find zewgen der wolgeborn herre Bartholomee von der laitter, herre zu Beren, herr Arnold von kamer, Ritter Eberhart von Freyberg, wilhalm frawberger, Vlrich von westersteten, Albrecht Judman, Erhart Muggentaler, haufhofmaister, vnd ander erbar lewt genug. Geschehen an Montag nach dem palmtag, Anno domini M°. CCCC°. decimo nono.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 347.

81. Antwort des Markgrafen auf die Beschuldigungen des Herzoges, vom 18. April 1419.

Hochgeborner furste, herczog Ludwig, Pfalczgraue vom Rein, herczog In Bayern vnd Grafe von Mortein. Du hast vns aber geschriben vnd denselben deinen briue mit ganczer ertichter vnwarhait angefangen, gemittelt vnd beslossen. Wann du schreibst, du habest vns die warhait vnd deinen rechtlichen willen so oft lautter geschriben vnd enboten, das du vns auf vnser ertichte vnware vnd onendliche wort vnd schrift nicht schuldig seyest zu antwurten, doran wol zu versteen ist, alle die, die vnser brief, die wir vnd du an einander gesant haben, horen vnd verstien, wol gemercken mügen, das wir dir so volliclich recht vnd alle geleiche ding geboten haben, das du des pillich von vns ein genönge vnd das aufgenommen hettest vnd das du das wider got, wider ere vnd wider recht von vns verflehest vnd deinen mutwillen schamlich vnd poslich an vns legest mitt deinen vnwaren ertichten scheltworten, damit du vns vnser ere beschuldigest, das du vns pillich ander antwort tätest vnd so redliche völlige gebot nicht verflügest. Wann auch gruntlich zu erchennen ist, westest du dich in den sachen, die du vns schreibest, worhaftig vnd gerecht, du kömest des für zu erchennen In der masse, als wir dir das so völiclich geboten haben In vnseren briuen die du hast. Du erchennest dich aber leicht selber so vnendlich vnd vnrecht vnd on ere, das du des nicht zu aufzundichait vnd rechtlichem erkennen komen getarft. Du schreibst vns von scherms wegen, den wir dir In vnfers genedigsten herren des Romischen konigs etc. hofe auftragen sollen, die beweifunge zu tun, vnser Sigel, ayd, trewe vnd dinst, So wir vnsern rechten herren getan haben, an treffend sind etc. Wie waitst du dich so pöfe, das du nicht on scharm oder on gelaitte für deinen rechten herren, vnsern genedigsten herren den Romischen etc. konig, dem du doch als deinem rechten herren zu den heiligen geschworen hast, vnd die warhait vor Im furbringen vnd das recht zu leiden, zu geben vnd zu nemen, zu nemen vnd zu geben komen getarft, was du In worhait westest, damit du seinen schaden gewarnen vnd seinen frummen gewerben möchtest? Des warest du Im wol schuldig gewesen zu warnen, von des aydes wegen, den du Im zu den heiligen geschworen hast, vnd hast du das also verfwigen vnd verfwigest du das durch yemancz oder durch kainer sache willen, So merck

dich selber, wie oder wer du an dir selbs seyst, wann wir wissen nichts anders vnd hoffen auch zu got, das nymmer anders von vns erfunden schull werden, dann das wir dem selben vnserm herren dem konig, als ein frummer furste einem Romischen konig seinem rechten herrn tun sol, gedienet vnd getan haben vnd furbas, ob got wil, tun wellen, vnd das nyemant anders wisselich sey vnd auch In warhait nymmer anders erfunden müg werden vnd das wir auch mit eren vnser kind vater sein: wart, wie deine kint ein schentlichen schemlichen vatter an dir haben, die weile du ere vnd recht fleuchest. Wir haben auch des briues, den du hast, doran vnfers gnedigsten herren des Romischen etc. konigs, vnser gnedigsten frawen der koniginn, vnser selbs vnd etlicher ander Infigel hangen, nye gelangent vnd haben dir auch darumb furderlich geboten zeton, was wir pillich vnd von rechts wegen tun solten, als das vnser briue clerlich aufweisen, vnd wolten das noch gerne tun, wir wollen aber dich des keinen erkenner des rechten sein lassen, Sundern wir wollen des gerne komen für vnsern gnedigsten herren den Romischen konig, oder für vnsern heiligen vatter den Babst, oder für die sammenung der lerer, die man nennet Rota, oder für die kurfursten vnd In der masse, als wir dir vor das aigelichen geschriben haben. Als du auch berurest vnser schreiben, das wir dir getan haben von Mönichen wegen etc., doran haben wir dir die worheit geschriben vnd getrawen auch zu got, das kainer deiner vettern vns beschuldig oder zeibe, das wir icht anders, dann frewntschafft, gut vnd redlich sache an dem hawfs vnd lannde zu Bayern getan haben vnd das auch dein nechstgeborn vettern vnd frewnde allerpafft wissen, wie du ein man bist vnd was du gutes oder arges an In vnd dem hawfs vnd dem lannde zu Bayern getan hast. Wir wolten auch vns vngerne In Eydsveren erkennen lassen, als du dar Inn gar wissentlich erkant vnd erfunden worden bist, das wir dir vor auch geschriben haben. Es ist auch lanndkundig, das von den genaden gotes vnser lieb swäger, dein vettern, In solicher wirdichait vnd vermügen sein, Nämen wir In das Ir oder hetten in durch vns selbs oder durch die vnsern icht vnphilichs getan, das sy vns selbs wol darumb zu red gefeczen oder gleicher pillicher dinge von vns bechumen mochten. Man verstet aber wol doran, was du dar Inn fuchest, das dich, ob got wil, nicht helfen vnd dein übel tat damit nicht bedeket werden sol. Vnd was wir dir von vnser frawen, der koniginn von franckreich, deiner Swester, wegen geschriben haben, das ist auch wor, Als wir das auch wol fürbringen mügen. Vnd meldest auch selber in deinem briue, das wir dir geschriben haben, wes du vns vor vnserem gnedigsten herren dem Romischen konig mit briuen oder erbern leuten rechtlich beweisen mügest, darumb wollen wir leiden, was recht sey. Des frewen wir vns, das wir dir ein solichs zu geben vnd zu nemen, zu nemen vnd zu geben, als das vnser briue aufweisen, geboten haben vnd noch wol gebieten geturen, vnd das du als vnendlich, vnwarhaft vnd ongerecht bist vnd dich selbs also erkennest, das du dem nicht nach getarft komen, vnd schreibst vns von Siben kurfursten, du verantwortest aber nicht, ob du dich beweisen wollest lassen. Wer nu vnsern briue dir nechst geschriben vernymet, der verstet wol, wie wir dir das geboten haben vnd

das wir dir das als gleich als vns gefeczet vnd gefchriben haben. Darczu schreibst du vns vil worte, vnser ere vnd gelimpf antiren, vnd das wir dir dein gelt mainen wider vnser Sigel vnd verschribne trew schelcklich zu verziehen, Doran du nicht war schreibest vnd des genczlich an dir selbs pist. Dann getarft du fürkomen, als wir dir In vnfern briuen vil berürt vnd gefchriben haben, vnd das vnserm genedigsten herren dem Romischen konig, andern fursten, Grauen, herren, Rittern, knechten, Steten vnd meniclich kundig wurde, wie du ain man bist oder was in vnserm Schreiben, das wir dir getan haben vnd das du vns getan hast, war oder vnwar sey, wir wolten dich dafür nicht erflagen haben, wann wir getrawen, das du solicher deiner vnwarhait vnd schande grosser beschemet soltest werden, wann du eins kampfes ernider lägest. Du berurft aber vnsern herren konig wenczlaw, was wir dir vor dauon gefchriben haben, das ist war vnd haben auch kain lehen von Im nye empfangen, wann vnser lieb herr vnd vatter saliger gedechtnusse zu den zeiten in leben was vnd wir wolten dich auch vngerne zu vnwarhait raifzen, wann du dir selber gar zu vil vnwarhait erdenckest vnd schreibst. Du magst auch auf dein Räte ziehen, was du wild, wir getrawen aber ye nicht, das sy dir des gestien vnd du magst In warhait nicht furbringen, das sy kainerlay sachen von deinen wegen an vns geworben haben auf dem tag zu Nürnberg, da wol frummer fursten vnd herren gewesen sein, dann du bist; dann was wir von In verstanden hetten, des wolten wir In vngerne laugnen. Du schreibst mer, wir loben vns selber, wie wir den Romischen konigen also getrewlich gedienet haben, das sy vns gewirdigt vnd gehohet haben etc., was wir dir davon gefchriben haben, das ist war, Es sey von vnserm genedigsten herren konig Sigmunden oder von vnserm herrn konig wenczlaw, vnd hoffen auch zu got, solich genade, brief, wirdichait, furstentumb vnd alles das, das vnser vordern vnd wir von got vnd den vorgeantten vnsern herren den konigen, Iren vorfaren kaifern vnd konigen erlangt vnd herbracht haben, das wir das mit hilf des allmechtigen gotes auf vnser erben vnd nachkomen, vnd mit hilf, genade vnd Rate vnser herren des konigs vnd vnser freunde mit eren vor dir wol behalten vnd hin bringen wellen. Vnd als du vns schreibest vnd ermanest, das wir dir gefchriben haben, Giengest du vns eren vnd rechts aufz, wir wolten dich da hin bringen, do man ein solichen man hin bringen sol, do lassen wir es aber bej beleiben. Dann wir haben noch In deinem schreiben kainen deinen rechtlichen willen oder gebot, zu eren vnd zu recht zu kumen, nicht verstanden vnd du hast rechtlich vnd redlich gebot von vns verflagen, wir sein dir auch nicht schuldig, kainen Scherm oder gelaitt aufz zu tragen vor vnserm genedigsten herren dem Romischen konig. Denn bist du als pöse, das du nicht on scherm oder gelaitt für In komen getarft, das behalt dir. Du meldest auch allezeit, wir wöllen dich nicht fragen, vns zu sagen, wie wir vnserm genedigsten herren dem konig gedienet haben oder was vnser trew, ayd, briue vnd Insigel antreffend ist etc., wir solten dich wol nicht fragen, wann wir kain warhait in dir zu vinden wissen. Doch wiewol du lauterlich willent vnwarhait vormals vnd auch yeczund In deinen briuen onuerschempt

vnd pofflich von vns gefchriben haft vnd fchreibft, Gleich wol haben wir In vnfern briuen gefchriben vnd bertirt, vns ze wiffen laffen, was der fachen fey, vnd wir wiffen dich fo durch gründet In deiner bofen vnwarhait vnd fo verhertet, Weftest du ichts arges von vns, das du es nicht verfwigen hetteft. Aber du mainft newr In die lewte felflich zu pilden, als ob du von vns wiffest vnd begerft vns damit vnfer ere geuerlich vnd Schelcklich ab zu ftelen, das dich nicht helfen fol. Vnd ye weiter du das Schreiben, das du vns tuft vnd das wir dir wider getan haben, offenbar macheft, Es fey vor vnferm genedigften herren dem Romifchen konig oder vor andern furften, Grauen, herren, Rittern, knechten oder Steten, oder wo das ift, ye lieber wir das fehen vnd erfaren wellen, wann wir hoffen, das dein ere nicht dabej zu mercken fey. Wir furchten aber, du bringeft vnfer briue nicht für vnd laffeft allain deine vnd nicht vnfer briue dagegen lefen. Wann du aber vnfer briue gegen den deinen lefen lieft, So wirt man wol mercken, ob wir icht vollichlich fchreiben vnd pieten vnd du vns eren vnd rechts aufzgeft vnd das vnbillich vnd fchemlich verfleheft. Geben zu Onoltfpach, an dem dritten Oftertage, Anno etc. domini decimo nono.

Fridrich, von gotes genaden Margraue
zu Brandenburg, des heiligen Romifchen Reichs
Erczkamerer vnd Burgraue zu Nürnberg etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 403.

82. Herzog Ludwig fordert Fürsten, Herren, Grafen, Freie, Ritter, Knechte und Städte auf, sich vor dem Markgrafen Friedrich zu hüten, am 29. April 1419.

Allen Fursten, Herren, Grauen, Freien, Rittern, Knechten, Steten, Margten vnd allen andern, den diser vnfer briefe von vnferwegen zu gepracht wirdet, Enbieten wir Ludwig, von gotes genaden Pfalczgraue bej Rein, Herczoge In Bayern vnd Graue zu Mortein etc., vnfer früntlich dinst, grus vnd alles gut zuvor. Wir geben ew zu erchennen mit dem offen briue den vnendlichen trewlofen gegen vns vnd auch den wir nicht ermanen können, das er fein trew vnd Sigel aufz vnfer gewalt vmb ain klain Summ gelts lose, nach lawt der briue, doran fein aigen Sigel hanget, vnd den gnüg tue. Er getare auch von feiner pothait wegen vnfern vnd feinen rechten herren den Romifchen konig nicht bitten vmb Scherm, weifung zu horen mit briuen, erberen vnd onuerfprochen lewten oder mit vnferm leibe, Sach, die fein aid, feins rechten herren dinst vnd das heilige Reich antreffend, Darczu fein hantgeben trew vnd Sigel, als wir Im das felbs gefchriben haben, vnd verczewcht vns vnfer gelt mit vnwarhaftigen Schreiben schälklich vnd Schämlich allen feinen kinden, vnd beschuldigt vns vnfern gelimpfen mit ertichten vnwarhaiten, des wir In weifen wollen mit vnferm leibe vor